

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 5

Ausgegeben: 3. November 1965

Nr. 34

Termitophile Milben aus der VR China

2. Acaridoidea

mit 4 Figuren

KAREL SAMŠIŇÁK

Prag

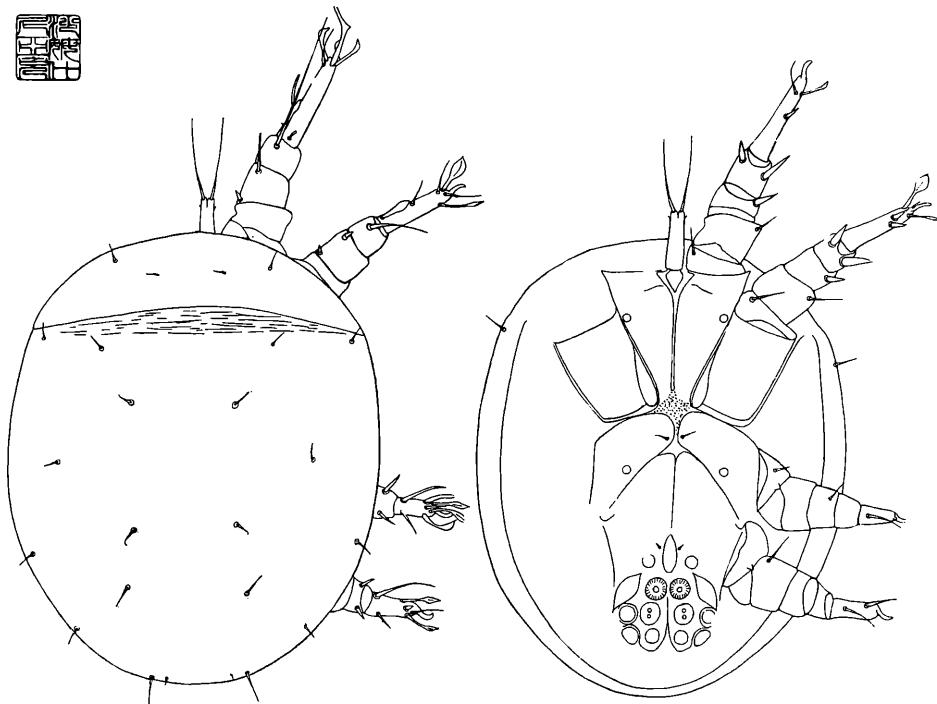
Als Fortsetzung meiner Arbeit über die termitophilen Milben gebe ich weitere Beschreibungen der neu gefundenen Formen. Es handelt sich um zwei sehr kleine Hypopi, die erst nach der Rückkehr bei sorgfältiger Untersuchung des Termitenmaterials gefunden wurden. Von den anderen, schon früher beschriebenen Arten wurden die von *Coptotermes formosanus* bekannte *Acotyledon lishihmei* SAMŠIŇÁK, 1961, und *Cosmoglyphus absoloni* (SAMŠIŇÁK, 1961) gefunden. Die zweite Art wurde außer auf ihrem ursprünglichen Wirt noch auf *Macrotermes* sp. gefunden. Auf den Termiten derselben Art wurden weiter die Hypopi von *Anoetus myrmicarum* (SCHEUCHER, 1957) festgestellt. Durch diesen Fund wurde die bisher fragliche Anwesenheit der Art in China (SAMŠIŇÁK, 1961) bestätigt.

Schwiebea chinica n. sp.

H y p o p u s. Länge 190 Mikr., größte Breite 150 Mikr. Gestalt breit oval.

R ü c k e n s e i t e. Von der ganzen Länge des Tieres entfällt etwas mehr als ein Sechstel auf das Propodosoma. Alle Rückenhaare mit Ausnahme des äußeren Endpaars (14 Mikr.) sind kurz. Ihre Ansatzpfannen sind groß, so daß man diese unter den feinen Grübchen, mit welchen die ganze Oberseite des Tieres übersät ist, gut beobachten kann.

B a u c h s e i t e. Die Epimera I kurz, unmittelbar hinter dem Gnathosoma zu einem Sternum vereinigt, das das Ende des Sternalschildes nicht erreicht. Coxalfelder II viereckig, deutlich umgrenzt. Epimera III mit Epimera IV verbunden. Zwischen den Coxalfeldern III liegt ein enger, fein punktierter Zwischenraum, der erst zwischen den Coxae IV in ein deutliches Ventrum übergeht, das dicht vor der Analöffnung endet. Die Haftnapfplatte fast so breit wie lang, nicht um ihre ganze Länge vom Körperende entfernt. Die Näpfe sind wie gewöhnlich angeordnet: 2, 4, 2. Auf Coxae I und III befinden sich die normalen Haftnäpfe, ein weiteres Paar flankiert das Ende der Analöffnung. Ein Haarpaar steht in der Mitte des Körpers auf Coxae III, ein weiteres Paar neben der Analöffnung.



1. *Schwiebea chinica* n. sp.
Links Rückenseite, rechts Bauchseite.

Gnathosoma. Basalstück 23 Mikr. lang, eng, seine ganze Vorderhälfte überragt das Prosoma. Auf zwei Sockeln des Basalstückes sitzen die zwei fast 30 Mikr. langen Borsten.

Beine. Die zwei Vorderpaare der Beine bedeutend länger als die hinteren. Die Sinnesborste E und die Apikalborste der Genu I am Ende stumpf. Die Ventralborsten der Tibien und Genu I und II in riesige Dorne umgewandelt.

Gefunden wurde die Art in mehreren Exemplaren auf *Macrotermes* sp. in Wench'üan, Provinz Kanton, Süd-China, 6. 11. 1963.

Typi Holotypus in den Sammlungen des Zoologischen Institutes der Chinesischen Akademie der Wissenschaften zu Peking-Haitien. Paratypi in meiner Sammlung.

Für die Zugehörigkeit zu *Schwiebea* zeugen die stumpfen Sinneskolben ε der Tarsi I und die rechteckigen Coxae II. Von den ähnlichen Arten unterscheidet sich unsere Art durch langes Gnathosoma und durch kurze Beine III und IV.

Terglyphus n. g.

H y p o p u s. Gnathosoma reduziert, durch zwei dicke Dorne ersetzt. Coxalnäpfe außerordentlich klein. Sternalschild gut abgegrenzt, Coxalfelder IV in der Mitte des Körpers nicht verbunden. Alle Beine lang, mit Klauen, ohne besonders langen Borsten.

T y p u s g e n e r i s *Terglyphus padratorum* n. sp.

***Terglyphus padratorum* n. sp.**

H y p o p u s. Länge 150 Mikr., größte Breite 100 Mikr. Gestalt oval, am Vorderende abgestutzt.

R ü c k e n s e i t e. Propodosoma eng, etwas mehr als ein Sechstel der ganzen Körperlänge einnehmend. Scel. lang (36 Mikr.), zur Mitte schwach verdickt. Scel. dicht aneinander in der Mitte des Schildes stehend. Behaarung des Notogasters normal. Die Struktur der ganzen Rückenseite besteht aus kleinen runden Grübchen.

B a u c h s e i t e. Epimeren I dick, ein enges Kamerostoma umgrenzend. An dessen Vorderende stehen zwei kurze, dicke Dorne, die das Gnathosoma ersetzen. Hinter dem Kamerostoma vereinigen sich die Epimeren zu einem langen Sternum, das aber das Sternalschildende nicht erreicht. Epimeren II laufen fast geradlinig und sind am Ende spatelförmig verbreitert. Diese Verbreiterung reicht bis zur Hinterbegrenzung des Sternalschildes. An den Seiten ist das Sternalschild durch Episterna III deutlich begrenzt. Coxalfelder III sind geschlossen, zwischen ihnen befindet sich in der Mitte des Körpers ein Streifchen, das gerade wie die winkeligen Paneele vor den Epimera III mit kleinen Pori übersät ist. Erst die Epimera IV fließen zu einem Ventrum zusammen. Die Haftnapfplatte ist groß, normal gebildet. Auf Coxalfeldern I und III stehen kleine, schwer sichtbare runde Gebilde, vielleicht rückgebildete Saugnäpfe. Von den normalen, an derselben Stelle stehenden Näpfen der anderen Hypopi unterscheiden sich diese Gebilde dadurch, daß sie keine optische Aktivität aufweisen. Geradesolche Gebilde flankieren das Vorderende des Ventrums. Neben der Analspalte steht jederseits eine Borste.

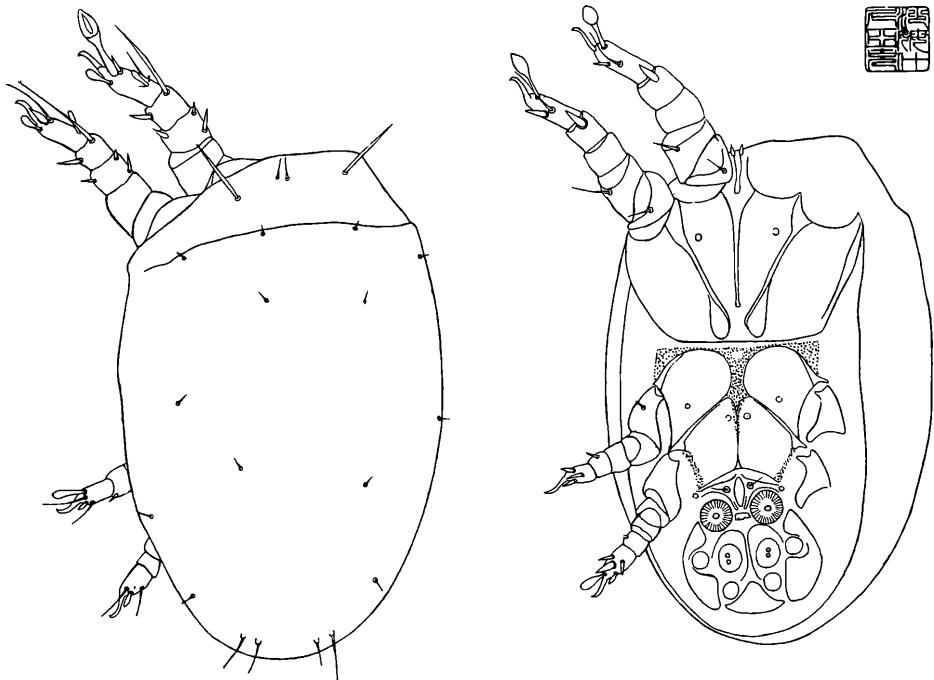
B e i n e. Die Beine I und II bedeutend dicker und größer als III und IV. Die blattförmigen Borsten sind spärlich. Das apikale Klebhaar der Tarsi I fast so groß wie der Tarsus. Die Haare der Tibien und Genu I und II dornartig. Die Ventralhaare der Tarsi III und IV in starke Dorne umgewandelt.

Gefunden auf *Macrotermes* sp. Sin-hui, Provinz Kanton, Süd-China, 29. 10. 1963.

H o l o t y p u s in den Sammlungen des Zoologischen Institutes der Chinesischen Akademie der Wissenschaften zu Peking-Haitien. Die Art widme ich der Familie Ing. B. Padrta C. Sc. aus Prag.

Die neue Art steht den aus Angola beschriebenen termitophilen Hypopi der Gattung *Machadoglyphus* MAHUNKA, 1963 am nächsten. *Machadoglyphus* ist aber ganz rund und hat sehr kurze Beine. Die Tarsi I sind nur fast so lang wie die lateralen Dorne der Tibien. Die Rückenhaare sind ganz monomorph.

Diese beiden verwandten Gattungen kann man ohne Schwierigkeiten in die Gruppe *Chaetodactylini* ZACHVATKIN einreihen, wo ähnlich gebildete Hypopi vorkom-



2. *Terglyphus padratorum* n. sp.
Links Rückenseite, rechts Bauchseite.

men. Für die Verwandtschaft zeugen z. B. die verdickten und verlängerten Rückenhaare, die Lücke zwischen den Coxae III und ein rückgebildetes Gnathosoma. Gerade aber von den nächst verwandten Gattungen (*Cerophagus*, *Neohorstia*) sind bisher nur die Hypopi bekannt. Die definitive Einordnung aller dieser Gattungen ist ohne Kenntnis der Adulti unmöglich.

Literatur

- MAHUNKA, S., 1963: Neue Anoetiden und Acariden (Acaria) aus Angola. — *Publ. cult. Co. Diam. Ang. Lisboa*, 68: 49–66.
- SAMŠIŇÁK, K., 1961: Die termitophilen Acari aus China. — *Čas. čsl. spol. entom.* 58: 193–207.
- SAMŠIŇÁK, K., 1965: Termitophile Milben aus der VR China. 1. *Mesostigmata*. — *Entom. Abh. Dresden* 32 (1964): 33–52.
- SAMŠIŇÁK, K., 1966: Die Neuerrichtung der Gattung *Cosmoglyphus* OUDEMANS, 1932, gleichzeitig ein Beitrag zum Problem der „COPRA ITCH“. In litt.
- STAMMER, H.-J., 1957: Beiträge zur Systematik und Ökologie mitteleuropäischer *Acarina* I/1. — Leipzig.
- ZACHVATKIN, A. A., 1941: Acariens *Tyroglyphoides*. *Faune de l'URSS* VI/1. — Moskwa-Leningrad.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Samsinak Karel

Artikel/Article: [Termitophile Milben aus der VR China 2. Acaridoidea 291-294](#)